IZA-Pressemitteilung, 1. September 2009

# Auch im September kein Krisenzeichen auf dem Arbeitsmarkt

## Zimmermann: „Effektive Politik der großen Koalition“

Die vom IZA anhand des Google-Indikators prognostizierte Krisenresistenz des deutschen Arbeitsmarkts ist durch die heutige Bekanntgabe der Arbeitsmarktzahlen für den Monat August im Grundsatz bestätigt worden. Zwar ist die Arbeitslosigkeit nicht zurückgegangen, ihr Anstieg fiel jedoch mit nur 9.000 zusätzlichen Arbeitslosen sehr moderat aus. Für den Monat September bekräftigt das IZA auf Basis der neuesten Daten seine Vorhersage einer eher ruhigen Arbeitsmarktentwicklung. Zwar ist – saisonunüblich – auch für den kommenden Monat von einem weiteren leichten Anstieg der Arbeitslosenquote auszugehen. Das vom IZA verwendete Google-Prognosemodell widerspricht dennoch unverändert anderen, lange geäußerten Einschätzungen, denen zufolge ein drastischer Anstieg der Arbeitslosigkeit bis in eine Größenordnung von vier Millionen kurz bevorstehe. „Der Arbeitsmarkt trotzt bislang in bemerkenswerter Weise den Folgen der Wirtschaftskrise. Das ist auch ein Verdienst der Arbeitsmarktpolitik der großen Koalition“, so IZA-Direktor Klaus F. Zimmermann.

Der Google-Indikator bestätigt implizit die positiven Wirkungen der erweiterten Kurzarbeitsmöglichkeiten wie auch der Arbeitsmarktreformen in der Vergangenheit. Beides lindert aktuell die Folgen der Wirtschaftskrise für die Beschäftigung. Übliche Kündigungsfristen von drei Monaten, längerfristige Jobgarantien in zahlreichen Unternehmen und die vielerorts geschlossenen Beschäftigungspakte lassen erwarten, dass es bis zum Jahresende allenfalls zu einem moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit in Deutschland kommen wird.

„Die Arbeitsmarktpolitik der großen Koalition war in der Krise durchaus effektiv und hat ihren Anteil an der derzeit recht stabilen Lage. Wie sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2010 entwickeln wird, ist aber noch ungewiss. Wenn sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzt und die Politik den Verlockungen weiterer fragwürdiger Konjunkturprogramme widersteht, dürfte der Arbeitsmarkt wohl glimpflich davon kommen. Rückschläge sind aber weiterhin möglich“, sagte Zimmermann.

Das IZA/Google-Arbeitslosigkeitsbarometer verwendet Google-Daten über die Internetsuchaktivität zu arbeitsmarktrelevanten Suchbegriffen und speist diese in ein ökonometrisches Modell ein, das verschiedene Prognosevarianten beinhaltet. Vorrangiges Ziel der Arbeiten an diesem alternativen Indikator ist es, der Politik ein Instrument an die Hand zu geben, das als Frühwarnsystem schneller als andere Indikatoren zuverlässigen Aufschluss über Trends der Arbeitsmarktentwicklung gibt.

Head of Public Relations: Holger Hinte
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Holger Hinte

Institute for the Study of Labor
Institut zur Zukunft der Arbeit
Schaumburg-Lippe-Str. 5-9
53113 Bonn, Germany
Phone: +49 (228) 3894-222
Fax: +49 (228) 3894-180
E-Mail: hinte@iza.org
Web: www.iza.org

Weitere Informationen zum Google-Indikator: *www. iza.org*

Ausgewählte Publikationen:

*Nikos Askitas/Klaus F. Zimmermann, Googlemetrie und Arbeitsmarkt in der Wirtschaftskrise, IZA Standpunkte No. 17 (August 2009) – http://ftp.iza.org/sp17.pdf*

*Nikos Askitas/Klaus F. Zimmermann, Sommerpause bei der Arbeitslosigkeit. Google-gestützte Prognose signalisiert Entspannung, in: DIW-Wochenbericht 33/2009, S. 561-566 (August 2009) http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_02.c.289468.de*

*Nikos Askitas/Klaus F. Zimmermann, Googlemetrie und Arbeitsmarkt, in: Wirtschaftsdienst 89, 7 (2009), S. 489-496 http://www.wirtschaftsdienst.eu*

*Nikos Askitas/Klaus F. Zimmermann: Google Econometrics and Unemployment Forecasting. IZA Discussion Paper No. 4201 (Juni 2009) – http://ftp.iza.org/dp4201.pdf (enthält Link zur publizierten Fassung in „Applied Economics Quarterly")*

*Nikos Askitas/Klaus F. Zimmermann, Prognosen aus dem Internet: Weitere Erholung am Arbeitsmarkt erwartet. IZA Standpunkte No. 13 (Juni 2009) – http://ftp.iza.org/sp13.pdf*

Head of Public Relations: Holger Hinte
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Holger Hinte

Institute for the Study of Labor
Institut zur Zukunft der Arbeit
Schaumburg-Lippe-Str. 5-9
53113 Bonn, Germany
Phone: +49 (228) 3894-0
Fax: +49 (228) 3894-180
E-Mail: iza@iza.org
Web: www.iza.org